

Ines Reupke, Alina Hanke, Antje Krüger, Azzisa Pula-Keuneke & Florian Sandeck

Nutzungs-
rechte

Novellierung des Berufsgesetzes

Wie eine regelhafte hochschulische Ausbildung dem Fachkräftemangel entgegenwirken kann

Das „Gesetz über den Beruf des Logopäden“ (LogopG) trat 1980 in Kraft. Sieht man davon ab, dass bei einem Frauenanteil von derzeit 94,3 % (BA 2020) eine gendergemäße Titulierung angebracht wäre, entspricht das mittlerweile 42 Jahre alte Gesetz schon lange nicht mehr dem Anforderungsprofil in der Logopädie. Dies hat der dbf (2020) in seinem Positionspapier „Primärqualifizierende Hochschulausbildung der Logopädie“ deutlich zum Ausdruck gebracht. Des Weiteren fordert der Arbeitskreis (AK) Berufsgesetz, dem der dbf als Gründungsmitglied seit 2016 angehört und der sich aus VertreterInnen von Verbänden, Studierenden und HochschulexpertInnen der Logopädie/Sprachtherapie zusammensetzt, ein neues Berufsgesetz, in dem die hochschulische Ausbildung als Regelausbildung für die 12 in der Logopädie/Sprachtherapie tätigen Berufsgruppen verankert ist. Über den Tellerrand hinausgeschaut, entspricht eine hochschulische Ausbildung in der Logopädie dem europäischen und internationalen Standard (AK Berufsgesetz 2019).

Erhöhtes Anforderungsprofil

Als Folge der soziodemografischen Entwicklung und des sich wandelnden Krankheitspektrums erweitert sich das Berufsfeld der LogopädInnen ständig und beinhaltet mittlerweile auch die Arbeit mit hochaltrigen, aber auch mit sehr jungen (z.B. frühgeborenen) Betroffenen, mit multimorbid erkrankten Menschen und solchen mit chronisch-degenerativen Erkrankungen.

Die erforderlichen Kompetenzen sind neben dem therapeutischen Selbstverständnis und Handeln ebenso auf Unterstützung und Begleitung, Hilfe bei der Lebensbewältigung, Förderung, Beratung und Anleitung der PatientInnen und ihrer Angehörigen ausgerichtet. LogopädInnen müssen in der Lage sein, auf der Grundlage bestenfalls standardisierter Diagnostik, evidenzbasiert klinische Entscheidungen zu treffen, ihre Interventionen zu evaluieren und dann ggf. zu modifizieren. Den empirisch qualitativen und quantitativen Methoden kommt dabei eine besondere Rolle zu, wie

aus den Anforderungen nach § 125 SGB V zur Qualitätssicherung der jeweiligen Behandlung der Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schlucktherapie hervorgeht. Die Gesundheitsberufe können den Anforderungen aber nur gerecht werden, wenn ihre spezifischen Interventionen vermehrt durch wissenschaftliche Reflexion und Forschung abgesichert und evidenzbasiert gestaltet werden (Ewers et al. 2012).

Fachkräftemangel

Zum steigenden Anforderungsprofil hinzu kommt die hohe Arbeitsbelastung aufgrund von fehlendem Personal. Seit Jahren steigen die Heilmittelausgaben der gesetzlichen Krankensicherungen (Barmer 2019a). Trotz kontinuierlichem Zuwachs an Beschäftigten zählt die Logopädie seit 2018 zu den Engpassberufen der Bundesagentur für Arbeit (BA 2018, 2019). Gründe für diese Einstufung sind die lange Vakanzzeit bis zur Besetzung von Stellen von bundesweit durchschnittlich 209 Tagen (vgl. Durchschnitt aller Gesundheitsberufe: 139 Tage) und eine konstant niedrige Zahl von Arbeitslosen (373), denen rund doppelt so viele offene Stellen (764) gegenüberstehen (Stand: BA 2020).

Fehlender Nachwuchs und Jobflucht

Sucht man nach Gründen für den Fachkräftemangel, spielen Jobflucht und fehlender Nachwuchs eine große Rolle. Einer Studie der Hochschule Fresenius zufolge steigen 25 % der HeilmittelerbringerInnen aus dem Beruf aus und

50 % haben schon einmal darüber nachgedacht (Schwarzmann et al. 2018). Der Befragung von Schwarzmann und KollegInnen zufolge sind dafür die geringe Vergütung bei 25- bis 55-jährigen LogopädInnen mit einem durchschnittlichen Bruttomonatseinkommen von 2.714 Euro (BA 2021a) (vgl. Durchschnitt aller Berufe in Deutschland: 3.427 Euro, BA 2021b), die schlechten Rahmenbedingungen in der Berufsausübung, mangelnde Karriere- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten und wenig Anerkennung der beruflichen Leistung verantwortlich (Antes 219). Hinzu kommt, dass über die Hälfte der Beschäftigten in der Logopädie in Teilzeit arbeitet (BA 2020).

Seit 2007 ist zudem die Zahl der berufsfachschulisch Lernenden um 7,9 % bei den Frauen und um 13,3 % bei den Männern gesunken (opta data 2020). Möglicherweise sind die teilweise immer noch hohen Ausbildungskosten, die heterogene, beinahe unübersichtliche Ausbildungslandschaft der verschiedenen Berufszweige in der Logopädie und Sprachtherapie sowie die oben beschriebenen schlechten Verdienstaussichten für mögliche InteressentInnen nicht attraktiv (Antes 2019).

Attraktivitätssteigerung durch hochschulische Ausbildung

Zur Erprobung der hochschulischen Ausbildung wurde 2009 die Modellklausel in das LogopG eingefügt. Seitdem besteht die Möglichkeit, mittels Modellstudiengängen aka-

ZUSAMMENFASSUNG. Fachkräftemangel, Jobflucht und fehlender Nachwuchs, zudem steigende berufliche Anforderungen. Drei Aspekte, die sich auf eine gute und zukunftsorientierte PatientInnenversorgung auswirken. Die Novellierung des Berufsgesetzes ist unabdingbar, um die Situation der Logopädie zu verbessern. Der Beitrag beschreibt, dass die Vollakademisierung schon jetzt aufgrund der hohen Anzahl an Hochschulzugangsberechtigungen umzusetzen ist. Sie würde zur Steigerung der Attraktivität des Berufes beitragen und könnte langfristig die Versorgungsqualität sichern und verbessern.

SCHLÜSSELWÖRTER: Berufsgesetz – Fachkräftemangel – hochschulische Ausbildung – Akademisierung

demische Ausbildungsangebote zu erproben. Aktuell gibt es sieben Hochschulen, die primärqualifizierende Studiengänge für Logopädie anbieten (dbI 2021). Mit der Novellierung des Gesetzes und einer vollständigen Akademisierung der logopädischen Ausbildung würde das Niveau der Ausbildung dem europäischen und internationalen Standard entsprechen.

Die Hochschulrektorenkonferenz hält eine Überführung der Modellstudiengänge in den Regelbetrieb für sinnvoll und fordert die Beschleunigung des Akademisierungsprozesses (HRK 2021).

Die dauerhafte Implementierung der hochschulischen Ausbildung als Regelausbildung in einem neuen Berufsgesetz würde die Attraktivität und soziale Anerkennung des Berufes erhöhen und auch mit einer Vielzahl an beruflichen Karrieremöglichkeiten und Aufstiegschancen einhergehen. Hinzu kommt, dass im Allgemeinen mit dem hochschulischen Abschluss ein höherer Verdienst einhergeht: Derzeit liegt er bei einem durchschnittlichen Bruttomonats-einkommen von 5.265 Euro (BA 2021b).

Die Abkehr von akademisch ausgebildeten LogopädInnen aus der Praxis ist eher nicht zu erwarten. Der VAMOS-Verbleibstudie zufolge üben 86,9 % der befragten LogopädInnen im Anschluss an ein Studium klientInnennahe Tätigkeiten aus (Dieterich et al. 2019).

Bereits in den im März 2020 erschienenen Eckpunkten der *Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Gesamtkonzeption Gesundheitsfachberufe“* (2020) wurde die Überprüfung der regelhaften Vollakademisierung der Logopädie empfohlen. In dem im Oktober 2021 veröffentlichten zweiten Evaluationsbericht (Deutscher Bundestag 2021) wird die regelhafte Akademisierung der Logopädie eindeutig befürwortet.

Effektive Versorgung durch qualifizierte Fachkräfte

Durch die akademische Ausbildung würden in Zukunft auch PatientInnen mit komplexen Problemen adäquat versorgt und auch erweiterte Aufgaben und Tätigkeitsbereiche könnten bewältigt werden. Dies beschreibt auch der zweite Evaluationsbericht (siehe Seite 49). Der Mehrwert im Hinblick auf die Qualität der Versorgung der Patientinnen und Patienten wird u.a. hinsichtlich des Behandlungserfolges, der Behandlungsdauer, des längerfristig anhaltenden Therapieergebnisses und einer verbesserten Patientenorientierung gesehen (Deutscher Bundestag 2021). Dies würde auch zu einer Kostenentlastung des Gesundheitssystems beitragen, dessen Kosten derzeit tendenziell steigen (Barmer 2019b, Zöller 2018).

Hohe Quote mit Hochschulzugangsberechtigung

Die Sorge, dass mit der Akademisierung die BewerberInnenzahlen mangels Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) zurückgehen könnten, ist unbegründet: Eine Befragung der Statistischen Landesämter in Deutschland durch die AutorInnen zur schulischen Vorbildung von Lernenden in der berufsfachschulischen Logopädieausbildung der Schuljahre 2016 bis 2020¹ hat ergeben, dass zwischen 75,3 bis 78,3 % aller SchülerInnen bereits über eine HZB verfügen und somit auch ein Studium aufnehmen könnten (Abb. 1).

Dies entspräche auch eher den Absichten von Studienberechtigten. Einer Analyse des Deut-

schen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung zufolge wollen 80 % der Studienberechtigten gerne studieren (Schneider & Franke 2014). Zudem steigt laut Statistischem Bundesamt seit einigen Jahren der Anteil an Personen mit HZB sowie die Zahl der StudienanfängerInnen, sodass die Zahl potenzieller InteressentInnen voraussichtlich zunehmen wird (Statistisches Bundesamt 2019, Bildungsberichterstattung 2020).

Versorgung sicherstellen

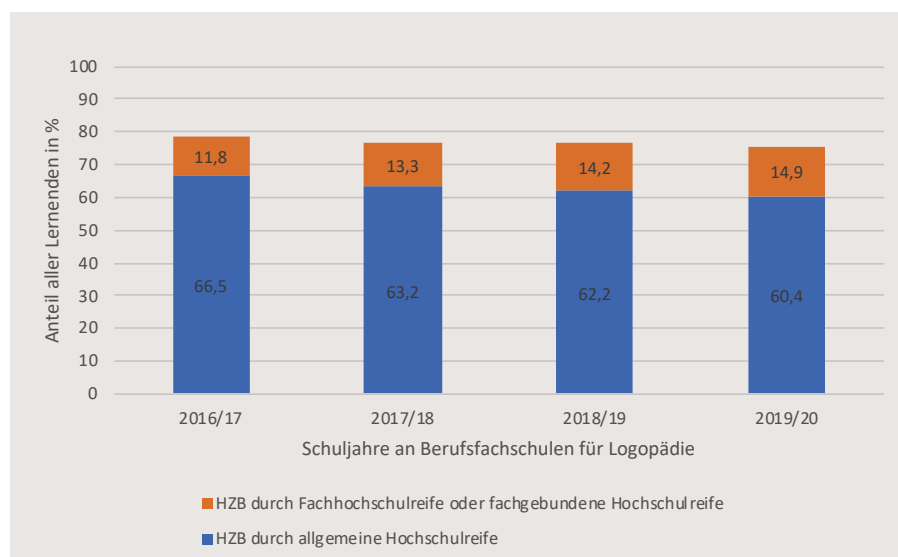
Eine regelhafte hochschulische Ausbildung würde somit dazu beitragen, die Attraktivität des Berufes zu steigern und langfristig die Versorgungsqualität durch evidenzbasiert handelnde LogopädInnen zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dies wird auch durch den zweiten Evaluationsbericht zur Auswertung der Modellstudiengänge deutlich unterstrichen, der die hochschulische Ausbildung als Mittel zur „Steigerung der Attraktivität der Berufe und damit die Reduktion vom Fachkräftemangel“ (Deutscher Bundestag 2021, 43) darstellt.

Sowohl der Arbeitskreis Berufsgesetz als auch das interdisziplinär von den drei Therapieberufen ins Leben gerufene „Bündnis Therapieberufe an die Hochschulen“ setzen sich für die hochschulische Ausbildung mit einem berufsqualifizierenden Bachelorabschluss als Regelausbildung ein. Denn die adäquate PatientInnenversorgung wird sich nur durch die eigenständige Weiterentwicklung der Fachexpertise der Berufsgruppen selbst sichern lassen. Und dazu ist die hochschulische Ausbildung unabdingbar!

Es bedarf dringend einer Novellierung des Berufsgesetzes, in dem die hochschulische Ausbildung mit einem berufsqualifizierenden Bachelorabschluss verankert ist und die weitergehenden akademischen Wege (Master, Promotion, Habilitation) ermöglicht werden. Der AK Berufsgesetz hatte bereits 2018 einen entsprechenden Gesetzesentwurf für die Logopädie/Sprachtherapie für ein einheitliches Berufsgesetz erarbeitet. Damit verfügt die Politik über eine Vorlage zur Berufsgesetznovellierung.

► Siehe hierzu den Beitrag zur Kampagne des Bündnisses Therapieberufe an die Hochschulen auf Seite 48.

Abb. 1: Lernende an Berufsfachschulen Logopädie mit der jeweiligen Hochschulzugangsberechtigung (HZB)



1 Die prozentualen Anteile errechnen sich aus den Angaben aller Landesämter für Statistik in Deutschland (außer Hamburg). Abgefragt wurde eine Auflistung der Lernenden an Berufsfachschulen für Logopädie nach schulischer Vorbildung.

10%

MIT DEM CODE:¹
LOGO10

WAHRNEHMUNGS- STEIGERUNG UND TONUSREGULIERUNG DURCH NOVAFON

Durch gezielte lokale vibro-taktile Stimulation kann in den Bereichen Stimme, Schlucken und Sprechen das sensomotorische System angeregt und Spannungszustände reguliert werden. Dadurch wird bei Schluck-, Sprech- und Stimmstörungen eine verbesserte Wahrnehmung, motorische Kontrolle und Funktion erzielt.

Das NOVAFON dient als Aktivator zur verbesserten motorischen Ansteuerung und Bewegungsausführung sowie zur passiven Stimulation bei muskulären und habituellen Fehlspannungen.

Die tiefgreifenden Vibrationen stimulieren auf sanfte, jedoch effektive Weise die Muskulatur und die Nerven, sodass sie als Hilfsmittel in der Behandlung von verschiedenen logopädischen Störungsbildern eingesetzt werden können.

WISSEN SAMMELN UND WEITERBILDEN MIT NOVAFON

In der NOVAFON ACADEMY bieten wir Ihnen die Möglichkeit, NOVAFON näher kennenzulernen – von nützlichem Basiswissen in unseren kostenlosen Web-Seminaren bis hin zu professionellen Fortbildungen verschiedener Therapiebereiche.

Do, 17.03.22, 18:30 Uhr

Grundlagen Web-Seminar:
NOVAFON in seiner Funktion und Anwendung
im therapeutischen Kontext
novafon.de/webinare



Fr, 18.03.2022

Online-Fortbildung:
Einsatz des NOVAFON in der Logopädie



Sa, 02.04.2022

Präsenz-Fortbildung (FMM):
Evidenz-basierte Stimmtherapie mit NOVAFON.
Das 5-wöchige NLVVT Programm
novafon.de/fortbildungen

¹ 1 Rabatt ist gültig bis 01.04.22. Rabatte & Aktionen sind nicht kombinierbar.
I 0220013

: LITERATUR

- Antes, K. (2019). Fachkräftemangel in der Logopädie. In: *Alle für Gesundheit* – Info-Website von Dr. Roy Kühne (MdB) in Zusammenarbeit mit up-unternehmen praxis. <https://www.alle-fuer-gesundheit.de/hidden-champions/logopaeden/details/?entry=2380> (06.06.2021)
- Arbeitskreis Berufsgesetz (2019). Logopädie/ Sprachtherapie – FAQs und Informationen des Arbeitskreises Berufsgesetz. https://www.arbeitskreis-berufsgesetz.de/fileadmin/Inhalte/AK_Berufsgesetz/AK_Berufsgesetz_FAQ_20200129.pdf (26.07.2021)
- Barmer (Hrsg.) (2019a). *Heilmittel: Entwicklung der Verordnungen und Wartezeiten*. Berlin: Barmer
- Barmer (Hrsg.) (2019b). *Heil- und Hilfsmittelreport 2019*. Berlin: Barmer
- Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020). *Bildung in Deutschland 2020*. Bielefeld: wbv Media. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2020/pdf-dateien-2020/bildungsbericht-2020-barrierefrei.pdf> (21.01.2022)
- Bundesagentur für Arbeit (BA) (2018). *Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Fachkräfteengpassanalyse 2018*
- Bundesagentur für Arbeit (BA) (2019). *Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt Fachkräfteengpassanalyse 2019*
- Bundesagentur für Arbeit (BA) (2020). *Faktencheck zum Arbeitsmarkt. Berufe in der Sprachtherapie. Arbeitslosen-Stellen-Relation November 2019 bis Oktober 2020*. <https://arbeitsmarktmonitor.arbeitsagentur.de/faktencheck/fachkraefte/charts/515/92460/0/?r=&b=91982> (20.07.2021)
- Bundesagentur für Arbeit (BA) (2021a). *Entgeltatlas 2020*. <https://con.arbeitsagentur.de/prod/entgeltatlas/beruf/8758> (25.07.2021)
- Bundesagentur für Arbeit (BA) (2021b). *Entgelte im Jahr 2020 nur leicht gestiegen*. *Presseinfo Nr. 27 vom 20.07.2021*. <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2021-27-entgelte-im-jahr-2020-nur-leicht-gestiegen> (25.07.2021)
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Gesamtkonzept Gesundheitsfachberufe“ (2020). *Eckpunkte der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Gesamtkonzept Gesundheitsfachberufe“*. Berlin: Bundesgesundheitsministerium. https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitsberufe/Eckpunkte_Gesamtkonzept_Gesundheitsfachberufe.pdf (20.01.2022)
- Deutscher Bundestag (2008). *Gesetzentwurf des Bundesrates. Entwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten*. Drucksache 16/9898. <https://dserver.bundestag.de/btd/16/098/1609898.pdf> (20.01.2022)
- Deutscher Bundestag (2021). *Unterrichtung durch die Bundesregierung – Zweiter Bericht über die Ergebnisse der Modellvorhaben zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie*. <https://dserver.bundestag.de/btd/19/327/1932710.pdf> (21.01.2022)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl) (2020). *Primärqualifizierende Hochschulausbildung der Logopädie in Deutschland*. https://www.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/Dokumente/der_dbl/Positionspapiere/07_2020_PosPap_Primaerqualifizierende_Hochschulausbildung__002___.pdf (18.01.2021)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl) (Hrsg.) (2021). *Studiengangsübersicht*. <https://www.dbl-ev.de/bildung/ausbildung-und-studium/studiengangsuebersicht/> (29.06.2021)
- Dieterich, S., Hoßfeld, R., Latteck, Ä.D., Bonato, M., Fuchs-Rechlin, K., Helmbold, A., große Schlarmann, J. & Heim, S. (2019). *Verbleibstudie der Absolventinnen und Absolventen der Modellstudiengänge in Nordrhein-Westfalen (VAMOS)*. https://www.hs-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/hochschule/Praesidium/Stabsstellen/Qualitaet_Studium_Lehre/VAMOS_AB-SCHLUSSBERICHT_hsg_Endversion__Publikation_.pdf (21.01.2022)
- Ewers, M., Grewe, T., Höppner, H., Huber, W., Sayn-Wittgenstein, F., Stemmer, R., Voigt-Radloff, S. & Walkenhorst, U. (2012). *Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland. Konzept der Arbeitsgruppe Gesundheitsfachberufe des Gesundheitsforschungsrates. Deutsche Medizinische Wochenschrift 137 (Suppl. 2), 29-76*
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (Hrsg.) (2021). *Roadmap Gesundheitsberufe: Akademisierung der Gesundheitsberufe gemeinsam vorantreiben*. *Pressemitteilung vom 01.06.2021*. <https://www.hrk.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/meldung/roadmap-gesundheitsberufe-akademisierung-der-gesundheitsberufe-ge-meinsam-vorantreiben-4824/> (26.07.2021)
- opta data Institut für Forschung und Entwicklung im Gesundheitswesen e.V. (opta datA) (Hrsg.) (2020). *2. Statistisches Jahrbuch zur gesundheitsfachberuflichen Lage in Deutschland 2020 – Heilmittel (S. 31)*. Oberhausen: Karl Maria Laufen
- Schneider, H. & Franke, B. (2014). *Bildungsentcheidungen von Studienberechtigten. Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor und ein halbes Jahr nach Schulabschluss*. *Forum Hochschule 6*. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
- Schwarzmann, A.-L., Gerlach, S., Rohde-Schweizer, R., Straßer, B., Paul, S. & Hammer, S. (2018). *Ich bin dann mal weg ... – Gründe für den Ausstieg aus den Therapieberufen*. *Forum Logopädie 32 (3), 22-27*
- Statistisches Bundesamt (2019). *20- bis 24-Jährige: Mehr als die Hälfte hat Abitur*. *Pressemitteilung Nr. 055 vom 18.02.2019*. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/02/PD19_055_213.html (28.10.2020)
- Zöller, M. (2018). *Gesundheitsfachberufe im Überblick*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/8594> (06.06.2021)



Ines Reupke, Ressortleitung praktische Ausbildung der Gesundheits-schulen Südwest GmbH, (Physiotherapeutin)



Alina Hanke, Mitarbeiterin im Rektorat der Hochschule Furtwangen zur Akademisierung von Gesundheitsberufen (Sportwissenschaftlerin/ Physiotherapeutin)



Antje Krüger, Vize-präsidentin des dbl, Erwachsenenbildnerin (M.A./Logopädin)



Azzisa Pula-Keuneke, Referat Bildung des dbl, (Diplom-Medizinpädagogin/Logopädin/ Lehrlogopädin/dbl)



Florian Sandeck, Geschäftsführer der Ergotherapie Akademie Südwest gGmbH und Hebammen Akademie Südwest gGmbH, leitender Angestellter der Gesundheitsschulen Südwest GmbH sowie Beauftragter Akademisierung Gesundheitsberufe der Hochschule Furtwangen (Physiotherapeut)

DOI 10.2443/skv-s-2022-53020220205

KONTAKT

Alina Hanke
Hochschule Furtwangen
Robert-Gerwig-Platz 1
78120 Furtwangen
hali@hs-furtwangen.de